

Kurzberichte und Mitteilungen

Nachtreiber bei Münster.

Am 26. VII. 1939. nachmittags, beobachtete ich am Blauen See in der Gelmer Heide auf wenige Meter Entfernung einen ausgefärbten Nachtreiber (*Nycticorax n. nycticorax* (L.)). Oberpräparator Müller, W. Brinker und auch ich selbst sahen das Exemplar, das an dem kurzen Schnabel, den gelblichen Beinen und dem dunklen Rücken schon von weitem kenntlich war, an den folgenden Tagen auch am Huronensee. Es handelt sich hier um eine Vogelart, die heute nicht mehr in Deutschland (möglicherweise aber noch vereinzelt in Holland) brütet, von der aber gelegentlich umherstreifende Stücke in verschiedenen Teilen unseres Vaterlandes festgestellt wurden.

Am 24. VIII. wurde weiterhin am Huronensee ein schlanker brauner Reiher gesichtet, bei dem es sich wahrscheinlich um einen jungen Purpureireiher (*Ardea p. purpurea* L.) handelte, dessen nächste Brutplätze in Holland liegen.

W. Bornefeld

Neue Fundstellen der selteneren Bachflohkrebsarten.

Meine im Jahrg. 5, Heft 2 dieser Zeitschrift mitgeteilten Beobachtungen kann ich durch einige im Sommer 1938 gemachten Funde von Bachflohkrebsarten ergänzen.

Echinogammarus berilloni ist nicht auf den Lipperaum beschränkt, vielleicht aber von dort hinübergetragen in die Möhne gleich unterhalb der Sperrmauer des Möhnesees. Die Art lebt dort reichlich in Dickichten von *Ranunculus fluitans* und *Myriophyllum alterniflorum* des kühlen, stark strömenden Wassers bei der Brücke in Günne. —

Gammarus fossarum ist offenbar im ganzen rheinisch-westfälischen Berglande weit verbreitet, sobald kühle Quellbäche zur Verfügung stehen. Dort sah ich die Art nie vergesellschaftet mit *Gammarus pulex*. Sie fehlt auch im wärmeren Unterlaufe der Bäche.

Erster Quellbach südlich der Sperrmauer des Möhnesees (29. 7. 38). Quellbäche um Marmecke (östlich Kirchhundem im Hochsauerlande) nahe Würdinghausen, sowohl am Westfuße des Engelbertsteines, wie auch am Nordosthange der Lichtenhardt (22. 8. 38).

Quellbäche um Siegen: 1. Numbach im Walde, nicht in der Rieselwiese. 2. Bach nordwestlich Trupbach am Waldrande, nicht in der Rieselwiese. Beide Quellbäche münden in die Ahle mit wärmerem und leicht verschmutztem Wasser. Ahle und Sieg bargen Ende August nirgends *Gammarus*-Arten. 3. Hüttschelsbach östlich Siegen.

Schattige Abschnitte des Usbaches südlich Essen-Rupferdreh (Nordrand des Bergischen Landes). Anfangs Juni mit Eiern.

Ulrich Steusloff, Gelsenkirchen.